

Schnittstelle Tod – Aufbruch zu neuem Leben ?

Beiträge der Tagung in Aachen vom 7. November 2009

Hrsg. von Prof. Dr. med. Walter van Laack

144 Seiten

2010

Books on Demand

Paperback

19,80 €

ISBN 978-3-936624-10-6



Bestellen: http://www.bod.de/index.php?id=296&objk_id=339803

Endet unser Leben mit dem Tod?

Ist der Tod dann das Ende unserer Persönlichkeit?

Auf diese Fragen sucht der Mensch seit jeher Antworten. Es sind die Kernfragen aller Religionen, Mythen und der Philosophie.

Naturwissenschaftler scheinen sich heute in großer Zahl auf die Seite der Skeptiker geschlagen zu haben. Man nennt das sogar Aufklärung und meint tatsächlich, letztlich auf alles, und so auch auf diese Fragen, eine auf das Materialistische reduzierte Antwort geben zu können.

Nahtoderfahrungen sind ein außergewöhnliches Bewusstseinsphänomen, das man ebenfalls gern in ein solches Schema presst. Den Betroffenen, oder wie sie ein Co-Autor dieses Buches liebevoll nennt: den „Beschenkten“, unterstellt man Träume oder Halluzinationen. Viele behalten ihre Erfahrung lieber für sich, aus leider berechtigter Angst vor Nachteilen in Familie, Freundeskreis und vor allem im Beruf.

Die Beschenkten selbst jedoch sind in der großen Mehrzahl geradezu überwältigt von dem für sie absolut realen und spirituellen Erlebnis, das vor allem auch eine Erfahrung unendlicher Liebe ist. Das Erlebte zeugt von einer ganz anderen Welt, die alles bisher Gekannte und Erlebte um Dimensionen übersteigt.

Wenn bei einer Nahtoderfahrung so unglaublich viel Liebe dominiert, wenn sich anschließend das Leben vieler Beschenkte nicht selten dramatisch und nachhaltig ändert, warum lässt das so viele Forscher dennoch so stur auf Erklärungen beharren, die sich bei näherem Hinsehen schnell als untauglich erweisen?

In diesem Buch nehmen Beschenkte, Theologen, Philosophen, Mediziner und Naturwissenschaftler zum Phänomen der Nahtoderfahrungen Stellung und beleuchten sie ohne Scheuklappen vorurteilsfrei und aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln.

Eine vielseitige, anregende und hochinteressante Zusammenstellung von Beiträgen des gleichnamigen Seminars zum Thema Nahtoderfahrungen, welches am 7. November 2009 in Aachen gehalten wurde.

Inhaltsverzeichnis

Walter van Laack	
Vorwort	5
Walter van Laack:	
Nahtoderfahrungen – Vorhof zum Himmel oder bloß Hirngespinnste? Thematische Einführung und ein philosophisch-logischer Erklärungsversuch.....	7
Alois Serwaty	
Das Paradies kann warten - Eine Nahtoderfahrung und ihre Integration in das Leben.....	25
Evelyn Elsaesser-Valarino	
Bewusstsein der Todesnähe – Faszinierende Erfahrungen kurz vor dem Tod.....	35
Günter Ewald	
Fliegt die Seele mit Lichtgeschwindigkeit davon? Hintergründe der Nahtoderfahrungen.....	55
Joachim Nicolay	
Ist Sterben ein Gehen ins Licht? Bilder der Hoffnung in Nahtoderfahrungen.....	66
Pim van Lommel	
Endloses Bewusstsein – Ein neues Konzept, gegründet auf Forschungsergebnisse zu Nahtoderfahrungen.....	81

Raymond Saerens Wunder und Gesetze: auf den Spuren der Physik, Medizin, Spiritualität & Parapsychologie.....	99
Stan Michielsens Die gesellschaftliche Bedeutung von Nahtoderfahrungen an historischen Beispielen.....	111
Martin Reichert Nahtoderfahrung - Realität oder Mythos?.....	122
Klaus Jäkel Den Tod als Leben erleben: Österliche Erfahrungen auf dem Weg mit einer Sterbenden.....	137
Alois Serwaty Das „Netzwerk Nahtoderfahrung e.V.“ (N.NTE).....	143
Aktuelle Bücherliste des Herausgebers.....	144

Vorwort

Seit jeher ist der Mensch der Überzeugung, sein Tod sei nicht auch zugleich sein Ende. Alle Religionen und Mythen preisen das Überleben des menschlichen Todes in irgendeiner Form. Die modernen Naturwissenschaften lassen für derartige Vorstellungen keinen wirklichen Spielraum. Jedoch ist das richtig?

So berichten Menschen schon seit jeher über außergewöhnliche Bewusstseinsereignisse, schier unglaubliche Erlebnisse, die sie vor allem an der Schwelle ihres Todes hatten, und die ihr weiteres Leben meist nachhaltig veränderten. Sind sie ernst zu nehmende Hinweise auf ein mögliches Überleben des Todes? Endet also mit dem Tod vielleicht doch nur das Leben eines alten oder kranken Körpers, während die eigentliche Persönlichkeit, das individuelle Ich, irgendwie weiter lebt?

Ist der Tod also eine Art Schnittstelle zu etwas ganz Neuem?

In den USA wurde 1978 die IANDS¹ gegründet. Sie beschäftigt sich mit Nahtoderfahrungen (NTE)². Auch in Europa gibt es zahlreiche Gruppen, die ihr angegliedert sind oder mit ihr zusammenarbeiten, darunter die niederländische

¹ IANDS = International Association for Near Death Studies

² NTE wird in diesem Buch durchweg sowohl für den Singular Nahtoderfahrung, wie auch für den Plural Nahtoderfahrungen, benutzt.

Gruppe *Merkawah*, der belgische Verband *Limen* und das deutsche *Netzwerk für Nahtoderfahrung (N.NTE)*.

Im November 2009 lud ich zur ersten europäischen Tagung mit dem Titel „*Schnittstelle Tod*“ nach Aachen ein, der westlichsten deutschen Großstadt und ideal gelegen im Dreiländereck zu den Niederlanden und Belgien. Mitglieder verschiedenster Gruppen und Verbände aus mehreren europäischen Ländern, die sich besonders mit der Frage nach der Endgültigkeit des Todes beschäftigen, darunter auch namhafte NTE-Forscher, Buchautoren und NTEBetroffene (oder nach *Alois Serwaty*: „*Beschenkte*“), kamen dort zusammen.

Gemeinsam mit anderen Interessierten wurden derartige Phänomene sehr lebhaft erörtert, moderne wissenschaftliche Erklärungen analysiert und auch mögliche alternative Sichtweisen ohne Scheuklappen interdisziplinär diskutiert. Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei dem Vorsitzenden des deutschen Netzwerkes für Nahtoderfahrungen (N.NTE), *Alois Serwaty*, der mich und diese Veranstaltung in jeder Hinsicht mit aller Kraft unterstützt hat.

Einige Teilnehmer regten an, die interessanten Beiträge der Referenten in einem Tagungsband zusammenzufassen. Tatsächlich hatte ich das selbst auch schon zu Beginn meiner Planungen für diese Tagung angeregt und vor. Deshalb bin ich sehr erfreut, dass alle Referenten zustimmten und zügig daran mitarbeiteten. Die nachfolgenden Buchbeiträge sind in derselben Reihenfolge geordnet, wie sie als Seminarvorträge am 7. November 2009 gehalten wurden. Ich freue mich, allen Lesern mit diesem Band eine bunte und vielfältige Mischung an Inhalten, Fragen und Antworten, neuen Aspekten und alternativen Sichtweisen zu dieser Thematik präsentieren zu dürfen. Weil Vortragszeiten nun mal zeitlich begrenzt sind und es häufiger passiert, dass Referenten in ihrer Redezeit nicht immer alles herüberbringen können, was ihnen eigentlich am Herzen liegt, werden Sie in den hier publizierten Beiträgen nun durchaus hier und da auch Ergänzungen finden, die im Seminar der Zeit zum Opfer gefallen waren. Selbstverständlich ist jeder Autor für den Inhalt seines Beitrags selbst allein verantwortlich. Und natürlich muss die Ansicht eines Autors oder seine Interpretation eines Sachverhalts weder grundsätzlich, geschweige denn vollinhaltlich, der Ansicht anderer Mitwirkender unbedingt entsprechen; denn auch das gehört zu einer guten Mischung dazu und zeigt nur, dass wir uns von jeder Form von Dogmatik in der Betrachtungsweise distanzieren. Vom eigenen Tod wird jeder irgendwann getroffen. Sie sind nun herzlich eingeladen, den interessanten Vorträgen und zahlreichen Ergänzungen noch einmal zu folgen.

Wegen der großen Zustimmung, diese Veranstaltung zukünftig als einen echten europäischen „*Jour fixe*“ im niederländisch-belgisch-deutschen Grenzgebiet um Aachen zu etablieren, habe ich mich gerne bereiterklärt, diesen Wunsch in einem zwei- bis dreijährigen Turnus zu verwirklichen, sofern mir auch weiterhin die diesmal entgegebene Unterstützung nicht versagt wird.

Aachen, im Januar 2010 Prof. Dr. med. Walter van Laack